Artikel vom 14.01.2021 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 10:55 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/breite-kritik-an-butterpreissenkung

Breite Kritik an Butterpreissenkung



Foto: imago images/agefotostock

Lebensmitteleinzelhandel setzt niedrigere Einkaufspreise für Päckchenbutter durch

Die Protest- und Blockadeaktionen von Milchbauern gegen den Discounter Aldi vor dem Jahreswechsel haben doch nicht verhindert, dass der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) die Einkaufspreise für abgepackte Butter massiv gedrückt hat. Wie der Verband der Milcherzeuger Bayerns (VMB) am Dienstag vergangener Woche berichtete, hat der LEH bei den Kontraktverhandlungen mit den Herstellern die Abgabepreise für Päckchenbutter um 56 Cent/kg „nach unten geprügelt“.

Bestätigt wurde das durch die amtliche Notierung der Süddeutschen Butter- und Käsebörse in Kempten für geformte Butter, die um 56 Cent auf eine Spanne von 3,24 €/kg bis 3,34 €/kg nach herabgesetzt wurde. Dieser Notierung liegen der Börse zufolge konkrete Verkaufsabschlüsse zugrunde, sie ist keine Meinungsnotierung. Der Kontrakt soll laut VMB bis Ende Februar gelten. Angesichts der überdurchschnittlichen Butternachfrage der Privathaushalte im Lockdown und der festen Preistendenz am Weltmarkt sei die

drastische Preissenkung nicht marktkonform, monierte der Verband.

Massive Kritik an der Preispolitik des LEH und dem dieses Mal im Vordergrund stehenden Discounter Aldi kam auch von politischer Seite. Die stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Gitta Connemann, bezeichnete das Taktieren als „unanständig“. Entgegen aller Versprechungen werde knallhart der Preis gesenkt, und die Bauern seien wieder einmal die Leidtragenden. Dies beweise, dass „Aldi und Co keine ehrbaren Kaufleute sind, schon gar nicht Partner der Landwirtschaft“, stellte die CDU-Politikerin fest. Diese reagierten offenkundig nur auf Druck. Für sie sei klar, dass nun alle Möglichkeiten der EU-Richtlinie gegen unlautere Handelspraktiken genutzt werden müssten. Dazu gehörten ein Verbot aller einseitigen Vorgaben und eine Ausweitung des Anwendungsbereiches. Zur Wahrheit gehöre aber auch, so Connemann, dass ein Großteil der Milch von Genossenschaften verarbeitet und gehandelt werde, die sich ebenfalls einen harten Preiswettbewerb lieferten. *AgE*